



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XIII. Am 3. Sambstag nach Ost: Beym glockenschlag von einer stundt zur  
andern die Seelige Jungfraw verehren nach dem exempel deß  
Gottseeligen Alphonsi Rodriguez.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

sonderbares Motiv vnd Anreiz für diesen Tag zu geben die allerseeligste Jungfrau zu verehren/als eine Königin so vieler glorwürdigen Martyrer. Die Ehr / so du ihr werdest an thun / wans dir beliebt/ soll diese sein / welche ihr täglich bewiese der H. Albernus/ ein Religios auß dem Kloster Sanct Crispini / davon schon anderstwoh gemeldet. Er pflegte seine knie alle Tag hundertmal zu biegen zu ehren der Heiligsten Jungfrauen / vnd alle vnd jede mal presentirte er ihr ein Ave MARIA. Wer sie nur ein wenig liebet / wird zeit genug finden solches einen Tag in seinem Leben ihme nach zu thun; jedoch zu unterschiedlich du mahlen: als etwan fünf vnd zwanzigmal des Morgens/ vmb den mittag eben so oft/ noch so vielmal zur Vesperzeit / vnd den rest gegen den Abend. Ich kenne einen/ der von wegen des angezogenen Fests am selbigem Tag gemelte Kniebiegungen verrichtet / vnd die allerseeligste Jungfrau mit diesen wenig Worten zugleich grüßet: Ave Regina Martyrum! Sey gegrüßt du Königin der Martyrer! Aber hundertmal/ ist das nicht zu viel? Der H. Albernus antwortet/ Nein: vnd auß dem Himmel würde er antworten / er wünsche er hette es fünf hundertmal gethan. Ich befinde/ es seye leicht damit aufzukommen. Wer liebet / deme ist alles leicht. Es sein werck der Verehrung der Seeligen Jungfrauen/ welche gar oft von den Heiligen sein geübt worden. Die H. Catharina auß Schweden brachte alle tag vier stunden zu/ die knie biß auff die erd zu biegen/ theils Gott anzubetten/ theils die Mutter Gottes zu verehren. Die H. Maria von Degries kniete oft innerhalb vier vnd zwanzig stunden/ an ge-

wissen tügen/ die sie ihr selbst bestimmte/ eilff tausentmal auff die Erden nider / der Gottesgebärerin schuldige ehr zu beweisen/ Philagia, warumb haben wir nit etwas von diesem Fener/ welches die Herzen diser herrlichen Seelen anzündete?

## Die Dreyzehende Andacht.

Für den 3. Sambstag nach Ostern.

Beym Glockenschlag / von einer stund zur andern/ die Seelige Jungfrau verehren / nach dem Exempel des Gottseeligen Alphonsi Rodriguez.

Der Pabst Leo X. verleihet tausent tag Ablass deme / der wan die Vhr schlägt/ ein Ave MARIA bettet / die Mutter Gottes zu begrüßen / vnd sich ihr zu befehlen. Sein fürhaben war die Liebhaber der Seeligsten Jungfrauen zur vbung diser Andacht alle stund des Tags anzureizen: vnd es befinden sich thätlich ihrer sehr viel an vnderschiedlichen orten / diees selten vnderlassen. Der Andächtige Alphonsus Rodriguez / ein Coadjutor auß der Gesellschaft JESU übte diese Andacht auff das allerfleißigst/ so gar auch des Nachts / in dem er diese sonderbare gnad von Gott erlangt hatte/ daß er also bald / wan die Vhr schlug/ erwachte. Philagia, was diese täglich thun/ oder zum wenigsten gar oft / soltestu das nicht einen tag in deinem Leben versuchen? So fasse derowegen heut früh die resolution/ vnd bitte Gott/ die Seelige Jungfrau/ vnd deinen Schutz Engel / sie wöljen dir die gedanken vnd auffmercksamkeit ein.

eingeben / solches zu thun so ofte als die Sünden schlagen werden. Es ist etwas beschwärtlich die gedanken also gebunden haben / vnd acht geben alle mal wan die Glock schlägt. Das ist wahr. Das aber auch: Wan man dir versprochen hette / einen tag / alle stund / wan das Uhrwerck schlägt / hundert Kronen zu geben / so würdest du kein einzige stund in diesem Tag versäumen / vnd auff eine jede ganz fleißig merken / vnd also bald deine bezahlung fordern. Ohne zweifel es ist nur am willen gelegen. Es wird die zeit kommen / daß man befinden wird ein dutzet der begrüßungen zur Mutter Gottes haben mehr genuzet / als hette man vier vnd zwanzig tausent Kronen in den beutel bekommen. Aber wie kan ich ( sagstu ) alle stund ein Ave MARIA betten / wann ich in anderer Gesellschaft bin: Bette es sein still / daß es keiner mercke. Aber es mögte einer solche Beschäftigung für haben / daß es schwärz solte fallen dieser heimlichen Andacht abzuwarten. Ich will mich nach allem deinem wolgefallen schicken vnd accommodiren. Kanstu derowegen kein ganges Ave MARIA betten / so sprich nur die drey oder vier erste wort. Das kanstu jah nicht abschlagen. Dise wenig wort sein bald gesagt. So vil fromme Diener Gottes vnd seiner H. Mutter thun es auff ein oder ander manier. Siehe zu vnd bedencke dich / ob du dich ihnen wollest zugesellen. Es wird nur bey dir stehen. Wan du mir glaubest / so wirstu es also machen / vnd wan du es öfter ihust als einen Tag / so könnte es wol geschehen daß du in eine so heilige gewonheit damit kamest / daß wan der Todt kömte / vnd will die letzte Uhr schlagen / du alsdann sterbend das Ave MARIA bettest. Köndestu wol einen ehr-

lichem vnd gewünshtern Tode haben / als wann deine letzte Wort vnd Seuffzer beschlossen werden mit JESU vnd MARIA?

## Die Bierzehnde Andacht.

Für den 3. Sontag nach Ostern.

Im anbegin seiner werck / insonderheit der wichtigern / die Seelige Jungfraw mit einem Ave MARIA begrüßen / nach dem Exempel der Heilige Catharina auß Schweden.

**P**hilagia, man handelt hie von allen vnsern wercken mit einem Englischen Gruß anzufangen. Du wirst solches hette probiren / nach dem Exempel so vieler / welche es alle tag also geübt haben. Vnder diesen ist gewesen der H. Elzearius. Er bettete gar oft: vnd dennoch machte er alle mal den anfang von einem Ave MARIA. Die H. Catharina auß Schweden / thete ein mehrers: dann nicht allein ihr Gebett / sondern alle ihre Werck hatten keinen andern anfang noch eingang / als ein Ave MARIA. Jah so gar / wan sie arths gefragt ward / sagte sie in der still ein Ave MARIA ehe sie antwortet; so artlich jedoch / daß es niemand mercke. Der H. Franciscus de Paula / als er noch ein ganz kleines Kind ware / wan er Vatter vnd Mutter begrüßen / oder ihnen etwas sagen wolte / so finge er allzeit von diesen zwey worten an / Ave MARIA; warin er sein ganz leben in allen seinen Discursen ist fortgefahren: vnd seine liebe Kinder / nach seinem Exempel / grüßen sich vnd reden nimmer miteinander / sie haben dann zuvor mit eben denselben worten die Seelige Jungfraw begrüßet. Es sein etliche andere Geistliche Orden / welche zu gewissen

Do gele.